

Tinnemeier ist in WM-Form

Pfingstsportfest der TG Werste: Paralympics-Athleten treten an – Löhner Duo räumt ab – Aumann sieht gelb

■ Von Alexander Grohmann

Bad Oeynhausen (WB). Sie gehörten zu den Sport-Helden des vergangenen Sommers. Sebastian Dietz und Frank Tinnemeier entfachten bei den Paralympics in London gemeinsam mit vielen anderen Behindertensportlern ein weltweites Interesse. Am Montag startete das Duo beim Pfingstsportfest der TG Werste.

Die nächste Großveranstaltung für Para-Athleten steht vor der Tür. Vom 19. bis 28. Juli stehen in Lyon die Leichtathletik-Weltmeisterschaften für Menschen mit körperlichen Einschränkungen auf dem Programm. Dietz, Paralympics-Sieger 2012 im Diskuswurf, sowie Tinnemeier bereiten sich derzeit auf die Titelkämpfe vor. Das Pfingstsportfest der TG Werste, die 270 Sportlerinnen und Sportler aus 55 Vereinen auf der Anlage im Sportzentrum Süd begrüßen konnte, kam den Lokalmaßstäben gerade recht.

Nicht nur für Sebastian Dietz (LAV Bünde), der von Alexander Holstein (TG Werste) trainiert wird, war es ein Heimspiel. Frank Tinnemeier, der für Bayer Leverkusen startet, lebt ebenfalls ganz in der Nähe, in Lemgo. Der Sportler, der seit einem Motorradunfall eine Beinprothese trägt, fand vor acht Jahren zum Kugelstoßen. Wettkampf als Therapie: »Sport ist das beste Mittel, um so eine Geschichte zu überwinden. Man muss weiter machen«, sagt der 40-Jährige, der kürzlich beim



Einen rausgehauen: Tilmann Northoff (TuS Jöllenbeck) trumpfte beim Kugelstoßen der Männer auf. Der Kraftprotz war nicht zu bezwingen, heimste sogar anerkennenden Applaus der Kollegen ein.

Werfer-Tag in Porta Westfalica mit 13,89 Meter einen neuen deutschen Rekord aufgestellt hat.

Im Schulzentrum Süd ging es für den Behindertensportler, der im normalen Männer-Wettkampf außerhalb der Wertung antrat, nicht

ganz so weit. Für Tinnemeier stand eine Bestleistung von 13,18m zu Buche. Nun fiebert der Lemgoer der WM in Lyon entgegen und hofft darauf, dass er nicht wie einst in London von heftigem Lampenfieber gepackt wird. Von der riesigen Zuschauerkulisse überwältigt, war Tinnemeier bei den Paralympics mit 11,14 Meter schon nach dem ersten Durchgang raus. »Da habe ich die Nerven verloren. So weit werfe ich normalerweise aus dem Stand.«

Besser machte es Sebastian Dietz, der im Diskuswurf von London die Goldmedaille holte. Im SZ Süd verpasste der teilweise gelähmte Athlet seine Gold-Weite (38,54m) um zwei Meter (36,45m). Den Sieg im Kugelstoßen holte sich Tilmann Northoff (44). Der Kraftprotz des TuS Jöllenbeck landete mit 16,99m auf Platz eins und kassierte zum Teil sogar anerkennenden Applaus von den anwesenden Athleten. Rüdiger Pudenz (47) vom TV Löhne-Bahnhof freute sich mit 12,71m über Platz drei.

Zur Formüberprüfung nutzte das Pfingstsportfest auch die starke Leichtathletik-Riege des TV Löhne-Bahnhof. Neben Pudenz konnten bei den Männern André Düsterhöft, der im Stabhochsprung und beim Speerwurf nicht zu schlagen war, sowie Steffen Biermann (6,50m im Weitsprung) Tagessiege feiern. Stadionsprecher Ralf Aumann überwand sich nach einem langen Pfingstwochenende mit Stadtlauf und anschließender Hochzeitsfeier noch einmal zu einer wahren Energieleistung und entschied die 5000 Meter für sich.

Stark besetzt waren die männlichen und weiblichen Jugendklassen U18. Das Helferteam der TG Werste sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Mit 572 Starts war das Event gut besucht. »Wir haben von den Sportlern wieder gute Resonanz bekommen. Viele nutzen unsere Veranstaltung, um eine Qualifikationsnorm zu erfüllen«, freute sich die TGW-Vorsitzende Bärbel White darüber, dass Athleten aus ganz Deutschland nach Bad Oeynhausen gekommen waren. Absolute Top-Leistungen seien durch den Regen nicht möglich gewesen. Vielleicht hätte man es einfach wie Ralf Aumann

machen sollen: Der Kommentator trug eine Brille mit gelben Gläsern. Begründung: »Dadurch sieht alles viel freundlicher aus.«

Endspurt über 400 Meter der U18: Niclas Witt (rechts/Jahn Brinkum) setzte sich vor Marius Strathmeier (Bünde) durch.



Hürde gemeistert: Eine junge Teilnehmerin bereitet sich auf ihren Lauf vor.



Abgeräumt: Der Löhner André Düsterhöft siegte im Speerwurf und im Stabhochsprung.



Dieser Versuch missglückt. Laura Albrecht von der TG Werste wurde Dritte im Hochsprung bei den Schülerinnen W14. Fotos: Grohmann



Dieser Versuch missglückt. Laura Albrecht von der TG Werste wurde Dritte im Hochsprung bei den Schülerinnen W14. Fotos: Grohmann

Ergebnisse

Frauen

Diskuswurf: 1. Sabrina Guting (LAZ Soest) 33,19m, 2. Cornelia Kaufmann (DJK GW Werl) 27,65m.

Hammerwurf: 1. Lea Jaschke (SC Preußen Münster) 52,35m, 2. Sandra Meier (LG Lippe-Süd) 43,90m.

Speerwurf: 1. Cornelia Kaufmann (Werl) 35,85m, 2. Monika Brandt (TuS Spenge) 35,70m.

Weibliche Jugend U20

100 Meter: 1. Julia Hahn (Lage-Deitm. Bad Salzuflen) 13,08sek, 2. Frauke Polklesener (SV Brackwede) 13,34sek.

Weibliche Jugend U18

100m Hürden: 1. Karen Schiwon (LC Paderborn) 14,72sek.

Weitsprung: 1. Mareen Kittel (TV Mettingen) 5,47m, Sarih Longk (Ibbenbüren) 5,00m.

Hammerwurf: 1. Katharina Wischnewsky (SC Porta Westfalica-Nammen) 38,80m.

Speerwurf: 1. Mareen Kittel (Mettingen) 36,20m.

Schülerinnen W 15

800 Meter: 1. Nathalie Hansen (SC Herford) 2:23,07sek, 2. Vivien Gronde (TV Löhne-Bahnhof) 2:23,12sek.

Schülerinnen W 14

Hochsprung: 1. Louisa Bauer (SV 21 Büren) 1,48m, 2. Carlotta Wolters (LG Hannover) 1,35m, 3. Laura Albrecht (TG Werste) 1,35m.

Weitsprung: 1. Merle Homeier (VfL Bückeburg) 5,50m, 2. Lisa Eppelmann (LG Kreis Lübbecke) 4,88m, 3. Laura Albrecht (TG Werste) 4,76m.

Männer

100 Meter: 1. Maximilian Preece (LG Kindelsberg Kreuztal) 11,30sek.

400 Meter: 1. Christian Kupper (SC Preußen Münster) 49,63sek, 2. Philipp Adler (TV Löhne-Bahnhof) 53,60sek, 3. Konstantin Koslik (TG Werste) 57,40.

800 Meter: 1. Ahmet Ibil (BTW Bünde) 2:20,70min; 2. Jörg Sender (E. Minden) 2:07,70min; 3. Aaron Schwager (TG Werste) 2:09,42min.

5000 Meter: 1. Ralf Aumann (TG Werste) 18:47, 68min.

Stabhochsprung: André Düsterhöft (TV Löhne-Bhf.) 4,30m, 2. Steffen Biermann (Löhne-Bhf.) 4,00m.

Weitsprung: 1. Steffen Biermann 6,50m, 2. André Düsterhöft 6,22m, 3. Marvin Gregor (Paderborn) 6,22m.

Kugelstoßen: 1. Tilmann Northoff (TuS Jöllenbeck) 16,99m.

Diskuswurf: 1. Rüdiger Pudenz (Löhne-Bhf.) 42,00m, 2. Robin Linnemann (Paderb.) 40,85m, 3. Steffen Biermann (Löhne-Bhf.) 39,10m.

Speerwurf: 1. André Düsterhöft (Löhne-Bhf.) 55,15m, 2. Christopher Braam (TV Beckum) 51,60m.

Männliche Jugend U20

Hochsprung: 1. Vincent Höfler (Post-SV Stadthagen) 1,90m.

Speerwurf: 1. Marvin Föhse (LAV Bünde) 45,45m.

Männliche Jugend U18

100 Meter: 1. Lukas Fenske (TV Mettingen) 11,38sek, 2. Dominik Köpke (OTB Osnabrück) 11,65, 3. Tom Zöllner (LAV Bünde) 11,73sek.

Speerwurf: 1. Niklas Ransiek (Bünde) 53,95m.



Verlor bei einem Motorradunfall sein linkes Bein: Frank Tinnemeier ist dennoch ein Top-Sportler und zeigte sich im SZ Süd in WM-Form.

Gnadenfrist verlängert

Fußball-Westfalenliga: Fast-Absteiger FC Bad Oeynhausen unterstreicht beim dritten Rückrunden-Heimsieg die positive Entwicklung



Erneut Heimstärke gezeigt: Tim Steffen (links) feierte mit dem FC O gegen Vreden den dritten Rückrunden-Sieg. Foto: Grohmann

Bad Oeynhausen (gag). Wenigstens etwas: Die Fußballer des FC Bad Oeynhausen sind auf dem besten Weg, sich mit Anstand aus der Westfalenliga zu verabschieden.

Die Gnadenfrist hat sich ein weiteres Mal verlängert. Auch drei Spieltage vor Schluss wird der FC O noch nicht als Absteiger aus der sechstöchsten deutschen Spielklasse geführt. Durch den 3:1-Erfolg gegen die SpVgg Vreden hat das Schlusslicht bei nunmehr sieben Punkten Rückstand auf den Tabellen-13. die Mini-Chance auf den Ligaverbleib gewahrt.

Nur kühne Optimisten würden sich allerdings tatsächlich noch mit dem Traum vom Klassenerhalt

beschäftigen. Um drin zu bleiben, müsste Vreden die drei verbleibenden Spiele allesamt verlieren, während der FC O keinen Punkt mehr abgeben dürfte – nicht nur unrealistisch, sondern nach dem bisherigen Saisonverlauf undenkbar. Trotzdem zeigt sich auf dem Gesicht von Rolf Kuntschik wieder der Anflug eines Lächelns. Seine Mannschaft hat am Montag zum wiederholten Mal unter Beweis gestellt, dass sie in der Westfalenliga ungeachtet des Tabellenbildes sehr wohl mithalten kann. Auf den 0:1-Rückstand (10.) reagierte der Gastgeber mit den Treffern von Langkamp (25.), Beckmann (75.) und Wlotzka

(90.+2) kaltschnäuzig und feierte den dritten Heimsieg der Rückrunde. Mit bislang elf Zählern hat der FC O seine magere Hinrunden-Ausbeute (7 Punkte) in der zweiten Saisonhälfte bereits getopt.

Die von Kuntschik als letztes Saisonziel anvisierte 20-Punkte-Marke ist somit fast erreicht – auch dank der Heimstärke. Gegen Vreden musste der Fast-Absteiger vor allem in Halbzeit eins einige brenzlige Überstunden überstehen. Weder Spielaufbau noch Defensiv-Ordnung stimmten. »Von hinten haben die Anweisungen gefehlt«, betont Kuntschik, der lautstark monierte, dass die Gäste im Zentrum zu viel Platz zum Kombinieren hatten. Die durch den Ausfall von Marco Müller improvisierte Abwehr wackelte bedenklich.

Einem guten Part spielte dafür Mirko Göhner. Das Torwart-Talent, das erneut für Armin Straßner zwischen den Pfosten stand, bewahrte sein Team beim Stand von 1:1 vor einem Rückstand. In der kommenden Saison könnte Göhner zur Nummer eins avancieren.

»Mirko hat gezeigt, dass wir uns auf der Position keine Sorgen machen müssen«, sagt Kuntschik. Bekanntlich wird Straßner den Verein am Serienende verlassen.

Das nächste Spiel bestreitet der FC O schon am Samstag beim SC Paderborn II, während Vreden den Delbrücker SC empfängt. Kuntschik und Co. hätten sicher nichts dagegen, wenn die Gnadenfrist noch etwas weitergeht.

»Auf der Torwartposition müssen wir uns keine Sorgen machen.«

Rolf Kuntschik